

Ein Brief an die Christen in Rom

Martin Luther bezeichnete den Römerbrief als „das rechte Hauptstück des Neuen Testaments“ und als „tägliches Brot der Seele“ für jeden Christen.

Römer 1,1-8; Römer 1,9-15; Römer 15,14-19; Römer 15,20-28; Apostelgeschichte 28,13-31

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

Römer 1,1-8 Paulus, Knecht Christi Jesu, berufener Apostel, ausgesondert für das Evangelium Gottes, [2](#) das er durch seine Propheten in heiligen Schriften vorher verheißen hat [3](#) über seinen Sohn, der aus der Nachkommenschaft Davids gekommen ist dem Fleische nach, [4](#) und als Sohn Gottes in Kraft eingesetzt dem Geist der Heiligkeit nach aufgrund der Totenauferstehung: Jesus Christus, unseren Herrn. [5](#) Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen für seinen Namen zum Glaubensgehorsam unter allen Nationen, [6](#) unter denen auch ihr seid, Berufene Jesu Christi. [7](#) Allen Geliebten Gottes, berufenen Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! [8](#) Auf's Erste danke ich meinem Gott durch Jesus Christus euer aller wegen, dass euer Glaube verkündet wird in der ganzen Welt.

Fragen:

1. Welche Aussagen über sich selbst sind Paulus offenbar in diesen ersten Versen wichtig?
2. Wie stellt Paulus Jesus Christus vor? Welche Details zur Person von Jesus sind für Paulus besonders bedeutsam?
3. Was veranlasst Paulus, die Gemeindeglieder in Rom „Geliebte Gottes“ und „berufene Heilige“ zu nennen, obwohl er sie wohl noch nie persönlich getroffen hat?

Römer 1,9-15 Denn Gott ist mein Zeuge, dem ich in meinem Geist an dem Evangelium seines Sohnes diene, wie unablässig ich euch erwähne [10](#) allezeit in meinen Gebeten, indem ich flehe, ob ich nun endlich einmal durch den Willen Gottes so glücklich sein möchte, zu euch zu kommen. [11](#) Denn mich verlangt sehr, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe abgebe, um euch zu stärken, [12](#) das heißt aber, um bei euch mitgetröstet zu werden, ein jeder durch den Glauben, der in dem anderen ist, sowohl euren als meinen. [13](#) Ich will aber nicht, dass euch unbekannt sei, Brüder, dass ich mir oft vorgenommen habe, zu euch zu kommen - und bis jetzt verhindert worden bin -, damit ich auch unter euch einige Frucht haben möchte, wie auch unter den übrigen Nationen. [14](#) Sowohl Griechen als auch Nichtgriechen, sowohl Weisen als auch Unverständigen bin ich ein Schuldner. [15](#) Dementsprechend bin ich, soviel an mir ist, willig, auch euch, die ihr in Rom seid, das Evangelium zu verkündigen.

Fragen:

1. Was sind die Gründe, die Paulus bewegen, die Gemeinde in Rom endlich zu besuchen?
2. Was könnte der Grund dafür sein, dass Paulus es wiederholt betont, ein großes Verlangen zu haben, die Christen in Rom persönlich zu treffen?
3. Was meint Paulus, wenn er schreibt, dass er den Menschen ein „Schuldner“ ist (V. 14)?
4. Sollten wir uns auch in diesem Sinn als Schuldner von Menschen fühlen?

Römer 15,14-19 Ich bin aber, meine Brüder, auch selbst im Blick auf euch überzeugt, dass auch ihr selbst voller Güte seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, fähig, auch einander zu ermahnen. [15](#) Ich habe aber zum Teil euch etwas kühn geschrieben, um euch zu erinnern wegen der mir von Gott verliehenen Gnade, [16](#) ein Diener Christi Jesu zu sein für die Nationen, der priesterlich am

Evangelium Gottes dient, damit das Opfer der Nationen angenehm werde, geheiligt durch den Heiligen Geist. [17](#) Ich habe also in Christus Jesus etwas zum Rühmen in den Dingen vor Gott. [18](#) Denn ich werde nicht wagen, etwas von dem zu reden, was Christus nicht durch mich gewirkt hat zum Gehorsam der Nationen durch Wort und Werk, [19](#) in der Kraft der Zeichen und Wunder, in der Kraft des Geistes, so dass ich von Jerusalem und ringsumher bis nach Illyrien das Evangelium des Christus völlig verkündigt habe.

Fragen:

- 1. Einerseits ist Paulus überzeugt, dass die Brüder in Rom mit Güte und Erkenntnis erfüllt sind und fähig zur gegenseitigen Korrektur, andererseits schreibt er ihnen „etwas kühn“, um sie an Gottes Gnade zu erinnern, und er möchte ihnen das Evangelium „völlig“ verkünden. Ist das nicht ein Widerspruch?**
- 2. Warum ist es Paulus wichtig, seinen Dienst für Jesus so ausführlich und so positiv zu beschreiben (V. 16-19)?**

Römer 15,20-28 So aber setze ich meine Ehre darein, das Evangelium zu verkündigen, nicht da, wo Christus genannt worden ist, damit ich nicht auf eines anderen Grund baue, [21](#) sondern wie geschrieben steht: "Denen nicht von ihm verkündigt wurde, die werden sehen, und die nicht gehört haben, werden verstehen." [22](#) Deshalb bin ich auch oftmals verhindert worden, zu euch zu kommen. [23](#) Nun aber, da ich in diesen Gegenden keinen Raum mehr habe und seit vielen Jahren ein großes Verlangen, zu euch zu kommen, [24](#) falls ich nach Spanien reise - denn ich hoffe, auf der Durchreise euch zu sehen und von euch dorthin geleitet zu werden, wenn ich euch vorher etwas genossen habe -, [25](#) nun aber reise ich nach Jerusalem im Dienst für die Heiligen. [26](#) Denn es hat Mazedonien und Achaja wohlgefallen, einen Beitrag zu leisten für die Bedürftigen unter den Heiligen, die in Jerusalem sind. [27](#) Es hat ihnen nämlich wohlgefallen, auch sind sie ihre Schuldner. Denn wenn die Nationen ihrer geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind sie verpflichtet, ihnen auch in den leiblichen zu dienen. [28](#) Wenn ich dies nun vollbracht und diese Frucht ihnen versiegelt habe, so will ich über euch nach Spanien reisen.

Fragen:

- 1. Was hat Paulus bewogen, gerade dort zu missionieren, wo Christus noch nicht genannt worden war (V. 20)?**
- 2. Warum behauptet Paulus, dass die Menschen, die „geistliche Güter“ bekommen haben, dazu verpflichtet seien, ihren Nächsten auch im leiblich-praktischen Leben etwas zu geben (V. 27)?**

Apostelgeschichte 28,13-31 Von dort fuhren wir in einem Bogen und kamen nach Rhegion; und da nach einem Tag sich Südwind erhob, kamen wir den zweiten Tag nach Puteoli, [14](#) wo wir Brüder fanden und gebeten wurden, sieben Tage bei ihnen zu bleiben; und so kamen wir nach Rom. [15](#) Und von dort kamen die Brüder, als sie von uns gehört hatten, uns bis Forum-Appii und Tres-Tabernae entgegen; und als Paulus sie sah, dankte er Gott und fasste Mut. [16](#) Als wir aber nach Rom kamen, wurde dem Paulus erlaubt, mit dem Soldaten, der ihn bewachte, für sich zu bleiben. [17](#) Es geschah aber nach drei Tagen, dass er die, welche die Ersten der Juden waren, zusammenrief. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr Brüder! Ich, der ich nichts gegen das Volk oder die väterlichen Gebräuche getan habe, bin gefangen aus Jerusalem in die Hände der Römer überliefert worden. [18](#) Die wollten mich, nachdem sie mich verhört hatten, loslassen, weil keine todeswürdige Schuld an mir war. [19](#) Als aber die Juden widersprachen, war ich gezwungen, mich auf den Kaiser zu berufen, nicht als hätte ich gegen meine Nation etwas zu klagen. [20](#) Um dieser Ursache willen nun habe ich euch herbeigerufen, euch zu sehen und zu euch zu reden; denn wegen der Hoffnung Israels trage ich diese Kette. [21](#) Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben über dich weder Briefe von Judäa empfangen, noch ist jemand von den Brüdern hergekommen und hat uns über dich etwas Böses berichtet oder gesagt. [22](#) Aber wir begehren von dir zu hören, welche Gesinnung du hast; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr überall widersprochen wird. [23](#) Als sie ihm aber

einen Tag bestimmt hatten, kamen mehrere zu ihm in die Herberge, denen er das Reich Gottes auslegte und bezeugte. Und er suchte sie zu überzeugen von Jesus, sowohl aus dem Gesetz Moses als auch den Propheten, von frühmorgens bis zum Abend. [24](#) Und einige wurden überzeugt von dem, was gesagt wurde, andere aber glaubten nicht. [25](#) Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet [26](#) und gesagt: "Geh hin zu diesem Volk und sprich: Hörend werdet ihr hören und nicht verstehen, und sehend werdet ihr sehen und nicht wahrnehmen. [27](#) Denn das Herz dieses Volkes ist dick geworden, und mit den Ohren haben sie schwer gehört, und ihre Augen haben sie geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren und ich sie heile." [28-29](#) So sei euch nun kund, dass dieses Heil Gottes den Nationen gesandt ist; sie werden auch hören. [30](#) Er aber blieb zwei ganze Jahre in seiner eigenen Mietwohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen; [31](#) er predigte das Reich Gottes und lehrte die Dinge, die den Herrn Jesus Christus betreffen, mit aller Freimütigkeit ungehindert.

Fragen:

- 1. Paulus kam unter anderen Vorzeichen nach Rom als er ursprünglich geplant hatte. Was sagt dieser Bericht des Lukas über den Menschen und über den Apostel Paulus?**
- 2. Wie ist die sehr direkte Art des Umgangs mit den jüdischen Leitern in Rom einzuordnen? Kann uns das heute als Beispiel dienen?**